

mit großer Vorsicht geschehen und die Gemeinde: sollten nicht vergessen, daß sie dadurch sich selber Seelsorger erwählen und der Gemeinde Gottes dargeben. Wenn ein Jungling von Gott berufen ist, das Evangelium zu predigen und er ist treu und fromm, dann hat es keine Gefahr, sondern man sollte Gott danken, daß er Hirten aussendet, die Herde Christi zu weiden. Am Sonntage hatten wir Abendmaltsgottesdienst wie gewöhnlich. Abends war Memorialgottesdienst — in der Methodistischen Kirche hierorts — für den hingekehrten Vater David Rife, Lokalprediger. Die Vater verlassen uns nach emander. Möge der Geist der Verleugnung, der Thätigkeit und Treue ihre jüngeren Amtsbrüder in noch größerem Maße beleben!

Der 12. und 13. Mai war bestimmt für Versammlungen auf dem alten bekannten Rainham Bezirk. Das Wetter und die Wege waren ausgezeichnet. Die Gottesdienste recht gesegnet und zahlreich besucht. Eine ganze Anzahl der Geschwister im Herrn, jung und alt, die noch vor wenigen Jahren lebten, als wir diesen Bezirk zu bedienen hatten, sind aber bereits zu ihrer ewigen Ruhe eingegangen. Andere haben sich seither dem Herrn zum Dienst und Leben geweiht und sind nützliche Glieder in der Gemeinde geworden. Dem Herrn sei Dank dafür! So sollte es auch sein. Die Jugend, welche beständig auf den Armen des Gebets getragen wird, sollte die sich nicht befehren? Wie könnte es anders sein! Nach einer Ausfaat, wenns gleich mit Thränen geschieht, folgt auch zu seiner Zeit die Ernte. Dieser Bezirk wird seit der Konferenz von Br. J. G. Pitt bedient. Die theure Schwester, Gattin von Br. Louis Pitt, lag sehr krank an Lungenentzündung, doch hoffte man wieder auf Genesung, aber man glaubte die Zeit ihrer Wallfahrt bald am Ende zu sehen etliche Male während ihres Krankseins. O wie bewährt sich in solchen Trauerstunden die stärkende Gnade Gottes! Die älteste Tochter dieser Familie, Katharina, seit etlichen Jahren Ehegattin von Br. Bill, und ihr Säugling starben etliche Wochen zurück. Nach Sonnenschein kommen öfters Wolken, aber Wolken bringen doch auch wieder ihren Segen und Alles ist in der Hand des Herrn.

Den folgenden Sonntag 19. und 20.

Mai hatten wir viertelj. Versammlung in Bismark, Wamsboro Mission. Dieser Mission wurde die Bestellung Pelham, zehn Meilen von hier entlegen, an der letzten Konferenz beigefügt. Jetzt hat der junge Bruder J. G. Wrenzebach ein ziemlich schweres und auch recht bedeutungsvolles Arbeitsfeld. Alle Felder sind bedeutungsvoll, doch hier haben sich im vergangenen Jahr in die siebenzig Seelen zu Gott bekehrt. Die Gottesdienste waren rechte Gottesfeste. Der Herr war segnend unter seinem Volk. Br. G. hat hier an Br. Nägarth, jetzt Lokalprediger, eine gute Hilfe. Zu der Bismark Klasse gehört auch Br. St. Morley, Prediger. Er war über Sonntag zu Hause und wohnte jedem Gottesdienst bei.

Morrison kam nun an die Reihe. Hier haben wir eine schöne und gute Kirche und auch eine treue Gemeinde. Seit der Konferenz wird dieselbe von Br. E. Eby bedient. Man hat vor die fern bei großen Versammlungen Sonntagabends hier englisch gepredigt. Jetzt haben die Brüder ihren Prediger ersucht jeden andern Sonntagabend englischen Gottesdienst zu halten. Diese Einrichtung wird hoffentlich gut sein. Wo es notwendig wird englisch zu predigen, kann diesem Bedürfnis von seiten unserer Kirche für unsere Gemeinden besser entgegengekommen werden als von andern englischen Kirchen. Und unsere Jugend ist eben unser und es ist gar nicht als selbstsüchtig zu betrachten, wenn man sie für sich als Kirche zu behalten sucht. Wer hat sie belehrt, für sie gesorgt und sich für sie verlegt? Haben nicht die Väter Gut, Zeit und Leben daran gegeben, um die herrlichen Gemeinden unter uns mit der Hilfe Gottes zu gründen? Ihre Söhne und Töchter gehören nebst Gott uns an und wir wollen suchen sie zu versorgen und für den Himmel heran zubilden. Die Jugend hier ist recht thätig im Weinberg der S. Schule. Möge diese Gemeinde sich während des Jahres herrlichen Segens und Gedeihens erfreuen.

Seit etlichen Wochen ist unsere Heimath wieder in Berlin. Bald sind es zwanzig Jahre seit ich als Knabe fremd und schüchtern in diese Stadt kam um als Lehrling und Paketenträger in einem Kaufladen zu dienen. Wie hat sich

aber seither das Berlin verändert! Nach aber vierzehn Jahren Abwesenheit, von welchen zehn auf dem Felde des Evangeliums zugebracht worden sind, führt das Leben Einen wieder zurück in das ehemalige Heim, um aber in anderen Verhältnissen und anderer Arbeit thätig zu sein. Was man nicht erwartet noch wünscht, kommt öfters zum Leid und zur Freud. Von meiner kleinen Warte über schaue ich das große Arbeitsfeld sogar bis nach dem Ottawa Thale hin und unter dem Druck der Arbeit und der Verantwortlichkeit senkt das Herz, „Herr hilf!“ Gott segne nicht nur diesen, sondern alle Distrikte unser lieben Konferenz und gebe ein gnädiges Jahr und seinen Boten eine reiche Seelernte!

M. L. W i n g.

Berlin, 31. Mai 1888.

North-Cast-Hope-Bezirk.

Berther „Evangeliums-Bote!“ Auch ich wünsche dir Glück und Gottes Segen auf deiner Rundreise! Weil es verlangt wurde, einen Bericht von unserer Erstbesetzung im Ev. Bote mitzutheilen, so will ich suchen, mit Gottes Hilfe, so zu thun. Auf Sonntag den 3. Juni hielten wir unsere Erstbesetzung. Der Herr gab uns einen herrlichen Sonntag. Die Leute strömten von allen Richtungen herbei, so daß wir die Zahl der Zuhörer so zwischen 600 bis 700 Personen schätzten. Die Gottesdienste wurden auf der Mauer der neuen Kirche abgehalten. Die Glieder der Deyels Gemeinde gaben sich viele Mühe den Ort schön und einladend herzurichten.

Br. D. Arch von New Hamburg predigte am Vormittag zu einer andächtigen Versammlung. Die Vorträge von den Brüdern die gepredigt haben, werden in einer späteren Nummer des „Ev. Boten“ folgen. Nach der Predigt folgte die Erstbesetzung und zwar auf folgende Weise: Wir versammelten uns um den Stein, ein passendes Lied wurde dann gesungen und Br. J. Umbach W. A. las einen Abschnitt aus der h. Schrift und betete, worauf wieder gesungen wurde; nach diesem las ich eine kurze Geschichte von der Gemeinde, sodann wurden die verschiedenen Bücher und Schriften genannt: Die h. Schrift, unsere Gesangbücher, Kirchenordnung, Kathedismus, Chr. Botenbote, Ev. Magazin, Chr. Kinderfreund, S. S. B. J. Heft, der Evangeliums Bote, Familien Kalender,